

Heimat- und Kulturkreis: Mit Ferienkindern im Eisenbahnmuseum in Friedrichsfeld

Vom Traum, einmal ein Lokführer zu sein

PLANKSTADT. Vom Eisenbahnfieber angesteckt waren die Jugendlichen, die im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde das Eisenbahnmuseum in Friedrichsfeld besuchten. Auch wenn es heute sicher modernere Berufe gibt, Lokführer wollten die Jungen für einige Minuten alle sein, auch wenn der Traum nur auf einer ausrangierten Diesellok erfüllt werden konnte. Ein erhabenes Gefühl stellt sich ein, wenn man die Umgebung aus einer höheren Warte betrachten kann. Schade, dass es nur stehende Bilder waren, die beeindruckten.

Auch die Epoche der Bahnpost wurde wieder lebendig. Das Museum hat einen Bahnpostwagen auf seinem Gelände. Dass hier einmal Menschen standen, die Päckchen zielgenau in die entsprechenden Säcke geworfen haben, war für die Jugendlichen kaum vorstellbar. Recht eng ging es auf dem Führerstand der E-Lok zu, die einmal von Freiburg ins Hölleental im Schwarzwald fuhr.

Höhepunkt war die Modellbahnanlage, wo die eigenen mitgebrach-

ten Loks eingesetzt und selbst gesteuert werden konnten. Es ist schon ein Unterschied, ob man zu Hause nur im Kreis fahren kann, oder in einer richtigen Landschaft mit Bergen, Brücken und Bahnhöfen. Sogar in einem anderen Raum verschwanden

die Züge für einen Moment. Viel zu schnell verging die Zeit und der Entschluss stand bei allen fest, dass dies nicht der letzte Besuch in diesem Museum war, zumal es ja im wahren Sinn des Wortes direkt vor der Haustüre liegt. *we*



Welches Kind träumt nicht davon, einmal im Leben und sei es nur für ein paar Minuten, Lokführer zu sein.

BILD: ETZLER